

Rutz Josef

S.

336

Victor v. Bruns - Str. 4
8212 Neuhausen am Rhf .

Herr
Hansjörg Wahrenberger
Gemeindepräsident
Zentralstr. 38
8212 Neuhausen

Neuhausen, 9. Dezember 2003

Zum skandalösen Vorgehen der Leute von der Vormundschaftsbehörde (VB)

Sehr geehrter Herr Wahrenberger

Ich habe jetzt mehr als ein Jahr vergeblich bei den zuständigen Leuten um die Wiederherstellung des Besuchsrechts nach den gesetzlichen Richtlinien ersucht. Nachdem Sie mir als Personalchef deswegen mit der Kündigung drohten, mich für krank erklärten und in die Psychiatrie schickten, wäre es an der Zeit, auch die fehlbaren Herren Fehr und Trösch darüber aufzuklären, was ihre Aufgabe wäre. Diese Leute haben in krasser Art und Weise ihr Amt missbraucht:

1. ohne Grund und Beweise Kinder für mehr als ein Jahr ferngehalten
2. Die alle Anschuldigungen widerlegenden Abklärungen von KJPD-Psychiater Dr. Brütsch werden in der Besuchsrechtsplanung 2004 konsequent übergangen.
3. schwere Verleumdungen gegen meine Person
4. Besuchsrechtsplanung von Trösch trotz meinem Antrag um Aufschub (Besre04.sam) vorzeitig erzwungen und ohne Rücksicht auf meine Wochenenddienste im Bauamt und Feuerwehripikett mit meiner Frau geregelt, obwohl ich Trösch eindringlich ermahnte, dies zu unterlassen. Nach seiner Vorgabe muss ich jetzt **an zwei von den drei Besuchswochenenden MIT Kindern Feuerwehripikett leisten!** Können Sie als Gemeindepräsident so etwas auch verantworten?

Auch die Herren Rawyler, Hak und Tamagni sind ihren kriminalistischen Höhenflügen auf den Leim gegangen. Und nun müssen sie auch noch die Bruchlandung überstehen.

5. Obwohl mich alle fünf VB -Vertreter "bewaffnet" mit Schreiberin und Tonbandgerät ins Kreuzverhör nahmen, wurde ich trotz meiner vielen Briefe, die eine ganz klare Abneigung gegen jegliche Gewalt signalisierten, nicht im Frieden gelassen. Unter massivsten Drohungen nötigten sie mir ein weiteres Mal eine schriftliche Erklärung ab!

6. Die fehlbaren Leute erwirkten sogar ein dreistündiges Verhör bei der Polizei und die anschliessende Razzia, wo man mir meine persönliche Waffe konfiszierte.

7. Um den drohenden Skandal abzuwenden, zogen sie es obendrein vor, mich mit einer haltlosen und verleumderischen Strafanzeige wegen angeblicher Drohungen bei Untersuchungsrichterin Frau Patrizia Brunner anzuklagen. ...



9. Um den Intriganten eine Gegenklage und die daraus resultierende Blamage zu ersparen habe ich jedem Einzelnen nahegelegt, ihre unverschämten Lügen durch Rückzug der Klage wieder gut zu machen - sie ignorierten mich!

Spätesten hier müssten Sie Ihres Amtes walten und dafür sorgen, dass dieses Verbrechen gegen die Menschlichkeit und meine persönliche Integrität sofort aus der Welt geschafft wird, ehe es zu einem öffentlichen Skandal kommt! Die ganze Affäre hat nämlich bis heute keine einziges, nutzbringendes und kindergerechtes Resultat zustande gebracht. Die ganze Willküraktion hat der Gemeinde nachweislich weit über 100 sinnlose Arbeitsstunden und somit einige tausend wertvolle Steuerfranken gekostet. Und so viel ich weiss, haben Sie Herr Wahrenberger vor Weihnachten alle Gemeindeangestellten in einem Flugblatt aufgerufen, wo immer möglich, zu rationalisieren und allfällige Sparideen sofort zu melden. Also bin ich Ihrem Ruf gefolgt, indem ich versuchte, die für die Neuhauser VB unlösbare Aufgabe an eine andere VB weiter zu delegieren.

10. Mit Einwohnerratspräsident Herr Willi Josel habe ich dann einen aufrichtigen Vollblutpolitiker gefunden, der mit Autorität und demokratischem Feingefühl unbefangen und kompetent, innert Kürze mit seinen Leuten ein sichtbares Zeichen setzte!

11. Die VB reichte ihren sofortigen Rücktritt beim Amt für Justiz ein; was sicher nicht geschehen wäre, wenn ich jemals - und sei es auch nur ansatzweise - eine Bedrohung dargestellt hätte. Der "Vorschlag" von Herrn Josel wäre im Nichts verhallt, wenn die gegen mich gerichteten Lügen und falschen Anschuldigungen der VB-Leute den Tatsachen entsprochen hätten!

Da die Entflechtung trotz Mediation und Kontakt mit der Schaffhauser VB noch nicht stattgefunden hat, habe ich Herrn Josel ein zweites Mal auf den Stand der Dinge aufmerksam gemacht. Im Steueramt wird trotz gültigem Gerichtsurteil noch immer an meiner korrekt ausgefüllten Steuererklärung herumgefeilscht. Im Bauamt hat man mich erst als nicht teamfähig ausgegrenzt, dann schriftlich dreimal irgendwelcher rassistischer Auswüchse und (wieder) Drohungen, beschuldigt, die ich dank meiner Schreibfreudigkeit klar widerlegte. Zuguterletzt wurde sogar meine besondere Stärke, meine Arbeitsleistung angezweifelt - was bis anhin noch nie vorgekommen ist! Als ich mit 50% Unfall im Sommer 2002 die Ferien verbringen musste, wurden mir entgegen der neuesten Personalverordnung (§10) trotzdem 100% abgezogen, währenddessen die SUVA das volle Taggeld an die Gemeinde ausrichtete! Trotz ärztlicher Behandlung leide ich unter regelmässig wiederkehrenden, gesundheitlichen Problemen, die auf die mir zukommenden Behandlung seitens der Neuhauser Behörden zurückzuführen ist. Aus Angst vor Arbeitsausfällen und unter dem Druck der steten und in ca dreimonatigem Intervall wiederkehrenden "Probezeitverlängerungen" und Standortbestimmungen, sowie der damit verbundenen Ungewissheit, sah ich mich gezwungen, den 13 Monatslohn in Form von Ferien zu beziehen. Diese Lösung beabsichtige ich beizubehalten, auch wenn ich mir weiterhin keine schöne Wohnung und ein Auto leisten kann. Ich denke, diese Idee macht sich bezahlt. Erstens ist die Gesundheit zu wertvoll, um so, wie im letzten Jahr dahinzusiechen. Zweitens ist die Gefahr eines grösseren Arbeitsausfalles in diesem Zusammenhang erwiesenermassen gebannt. Drittens - und für mich das Wichtigste - bin ich dann auch nicht mehr den ständigen Kündigungsandrohungen ausgesetzt.

Jetzt beschäftigt mich nur noch eines: Eine Freundin, die gemäss ihren Aussagen wegen der Arroganz der hiesigen Behörden von Neuhausen weggezogen ist, hat mir keine rosigen Zukunftsaussichten prognostiziert: 'Wenn du einmal - und sei es auch nur mit einem Behördenmitglied - Schwierigkeiten hast, dann ziehen alle über dich her'. Ist das, was ich hier erlebe nun ein dummer Zufall, oder will man mich tatsächlich "fertig machen"? Was auch immer es sein mag; bitte, sehr geehrter Herr Wahrenberger, machen Sie diesem Spiel ein für allemal ein Ende. Sie müssten jetzt erkannt haben, dass ich weder schiesse, schlage, steche, sprengte noch sonstwie jemanden grundlos zu schädigen suche. Und darum muss sich jetzt endlich etwas ganz entscheidend ändern. Entweder tun Sie es oder Leute, die ausserhalb des Wirkungsbereiches der Neuhauser oder Schaffhauser Behörden stehen. Es kann ja nicht in Ihrem Interesse sein, solange zuzusehen, bis ich in den Ruin getrieben werde - dann hätte auch die von Ihnen in die Wege geleitete psychiatrische Behandlung nichts gebracht! Wie also wollen Sie vorgehen? Diesmal will ich Weihnachten wieder als Ankunft unseres Erlösers Jesus Christus feiern. Damit Sie mich nicht falsch verstehen, lege ich Ihnen "das Geschenk" bei. Es verbleibt mit freundlichen Grüssen

Beilage erwähnt

*Kopie geht an Einwohnerrat